

Inhalt

Vorwort	7
Paola Di Mauro Engagement als Notwendigkeit. Das Opfern der Komplexität?	11
Laura Cheie „Ich steh. Ich bekenne. Ich ruf.“ Zu Celans poetischen Masken des Widerstands	24
Gábor Kerekes Intellektueller Widerstand gegen den nationalsozialistischen Rassenwahn. József Turóczi-Trostler und Béla Pukánszky	41
Roman Kopřiva Hermann Grabs Ruhe auf der Flucht zwischen Tradition und Innovation. Bemerkungen zur Lektüre und Poetik	65
Tymofiy Havryliv Schmerz als Grenze. <i>Jenseits des Schmerzes</i> von Osyf Turiansky	94
Veronika Deáková Rudolf Dilong: Eine nostalgische (Lebens-)Geschichte. Ein Autor der Katholischen Moderne in Umbruchszeiten	111
Grazziella Predoiu Grenzerfahrungen in Olga Grjasnowas <i>Der Russe ist einer, der Birken liebt</i>	128
Anna Dąbrowska „Mein Flüchtling kocht“. Widerstand und Flüchtlingsdasein in Olga Grjasnowas Roman <i>Gott ist nicht schüchtern</i>	140
Monika Mańczyk-Krygiel Annäherungen, Aussparungen und Umwege. Die Positionierung Polens in Fragen von Flucht und Fremdsein und deren Widerspiegelung in der neuesten Kinderliteratur	158

Naser Šećerović	
Innere und äußere Grenzen. Zur Bedeutung esoterischer Lehren in Dževad Karahasans Roman <i>Sara und Serafina</i>	172
Mladen Vlashki	
Grenzen: Flucht und Widerstand in der bulgarischen Literatur. Der Fall Georgi Markov	192
Maria Endreva	
Ethische Aspekte der „Willkommenskultur“	206
Jozef Tancer	
„Zwischen den Welten“. Irena Brežnás <i>Die undankbare Fremde</i> und Viliam Klimáček <i>Heißer Sommer 68</i> im Vergleich	226
Edit Király	
Variationen auf den Exodus bei Ladislav Fuks und Péter Forgács	240
Katalin Teller	
„Ich versuchte so viel wie möglich aus meiner Vergangenheit auszublenden“. Edit Engels autobiografischer Tatsachenroman <i>Dolmetscherin in Wien</i> (2012/2014)	258